



Pressemitteilung

Ansbach, 10.03.2014

US-Klinik auf dem Ansbacher Urlaub kostet deutsche Steuerzahler rund vier Millionen Euro

Meyer: „Förderprogramm für zivile Umnutzung anstatt weitere Steuergeldverschwendung“

Offene Linke kritisiert US-Militärs: „Gezielte Desinformation der Bevölkerung“

Die Aussagen der Katterbacher US-Standortverwaltung in der *Fränkischen Landeszeitung (FLZ)* vom 08. März, wonach die Kosten der Armeeklinik am Ansbacher Urlaub „komplett die amerikanische Regierung“ trage, ist unwahr.

Dies bestätigte jetzt Klaus Gerstendorff vom Staatl. Bauamt Nürnberg auf Nachfrage der Offenen Linken. Vielmehr komme der deutsche Steuerzahler für die Bauplanungs- und -nebenkosten zu drei Vierteln auf. Diese Kosten belasten den Bundeshaushalt gemäß den „Auftragsbautengrundsätzen“ (ABG-75) bei allen US-Bauvorhaben.

Die Bauplanungs- und -nebenkosten belaufen sich auf rund 20 Prozent der Investitionssumme, erläuterte Gerstendorff. Lediglich fünf Prozent, also ein Viertel, würden bei Neubauten von US-Seite erstattet. Somit subventioniert der deutsche Steuerzahler die US-Klinik mit rund vier Millionen Euro.

Die Offene Linke bezeichnete die Aussagen der US-Armee gegenüber der FLZ daher als „gezielte Desinformation der Bevölkerung“. Zudem bezahle ^{das} Militär keinen Cent Steuern für den Bau. Den Auftrag erhielt, wie bei fast allen US-Bauvorhaben in Ansbach, das Konsortium aus den Großunternehmen Peter Gross (Westpfalz) und Mickan AG (Oberpfalz).

OB-Kandidat Boris-André Meyer erinnerte daran, dass die Bauten am Urlaub und in Katterbach allein in den vergangenen fünf Jahren die Steuerzahler bereits mit dutzenden Millionen Euro belastet haben: „Ansbach braucht künftig ein Förderprogramm für die zivile Umnutzung der militärischen Liegenschaften anstatt weiterer Steuergeldverschwendung. Die Belastung von Lebensqualität, Gesundheit, Umwelt und Staatsfinanzen durch die US-Stationierung vor unserer Haustüre nimmt immer größere Ausmaße an. Mein Ziel ist eine ganzheitliche Stadtplanung für die Zeit nach dem Abzug der Kampfhubschrauber. Die Steuermillionen des Bundes wären angesichts des Defizits bei ANregiomed im Ansbacher Klinikum weitaus besser angelegtes Geld als in der Stacheldrahtsiedlung am Urlaub.“